

GLS 242/342: Kosten- und Leistungsrechnung I und II

Letztes Angebot: Wintersemester 2006/07

Letzte Aktualisierung: Wintersemester 2007/08

Semester	Diplomstudiengang, 3. Semester
Umfang	3 SWS
Lehrform	Fragend-entwickelnder Unterricht, Rechenbeispiele, Fallstudien, Übungen
Lehrsprache	Deutsch

Kontaktzeit	48 Std.
Selbststudium	72 Std.
Gesamt	120 Std.
Vorgesehene Gruppengröße	125 Studierende

Dozent: Prof. Dr. Mathias Graumann
e-Mail: graumann@rheinahrcampus.de
Sprechstunde: siehe Homepage des Dozenten

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

Lernziel: Die Studierenden lernen die Aufgaben sowie die traditionellen Bausteine der Kostenrechnung (Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung) kennen. Vor dem Hintergrund der Schwächen der traditionellen Methoden aus Sicht der Unternehmensführung und -steuerung werden moderne Systeme der Deckungsbeitragsrechnung, der Kostenplanung und Kostenkontrolle entwickelt. Besondere Bedeutung kommt dabei einer integrierenden Würdigung der Aussagewerte und Anwendungsprobleme der einzelnen Methoden zu.

Inhalte: Ebenen des Rechnungswesens und Stellung der Kostenrechnung im Gesamtsystem des betrieblichen Rechnungswesens. Begriffe und Aufgaben der Kostenrechnung. Traditionelle Bausteine der Kostenrechnung auf Vollkostenbasis (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung).

Ableitung der Kostenrechnung aus der Finanzbuchhaltung. Bemessung kalkulatorischer Kosten (Anderskosten, Zusatzkosten). Einteilung des Betriebs in Kostenstellen. Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung. Betriebsabrechnung. Kostenkontrolle.

Ziele und Maßgrößen der Kalkulation. Verfahren der Leistungskalkulation. Nachteile der Kalkulation auf Vollkostenbasis. Ausblick auf Verfahren der Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung).

Vergleich Vollkosten-/Teilkostenrechnung. Systeme der Deckungsbeitragsrechnung, insbes. Bedeutung der Kostenrechnung als Geschäftsführungsinstrument. Produkt- und Sortimentsplanung mit Deckungsbeiträgen, Engpassrechnung und Break-even-Analyse. Sensitivitätsanalyse, Methode der kritischen Werte, z.B. make-or-buy-Analysen.

Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung und ihre Anwendung im Sortiments- und Geschäftsbereichscontrolling.

Plankostenrechnung. Kurzfristige Erfolgsrechnung. Gestaltungsoptionen der Kostenplanung und Kostenkontrolle, Fixkostenmanagement.

- Moderne Kostenrechnungssysteme, insbes. Prozesskostenrechnung. Managementorientierung der Prozesskostenrechnung (process redesign).
- Methode: Fragend-entwickelnder Unterricht mit einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Zahlenbeispiele. Am Ende eines jeden Teilkapitels ausführliche Wiederholungseinheit mit Übungsbeispielen. Transferleistungen durch Aufzeigen von Schnittstellen zu den übrigen rechnungslegungsbezogenen Veranstaltungen „Bilanzierung“ und „Investition“.
- Schlüsselqualifikationen: Sach- und Methodenkompetenz, analytisches Denkvermögen, wirtschaftliches Denken und Handeln, Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zur Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen.
- Voraussetzung: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am RheinAhrCampus für die Studiengänge Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Logistik und E-Business oder Sportmanagement im 2. bzw. 3. Semester.
- Es wird dringend empfohlen, Taschenrechner zu den Lehrveranstaltungen mitzubringen!**
- Bewertung: Abschlussklausur nach dem 3. Semester über Kosten- und Leistungsrechnung I und II (Dauer 150 Minuten). Es handelt sich um eine Prüfungsleistung, die in die Note des Vordiploms eingeht.

Hinweis:

Auslaufendes Studienangebot!

Letzte planmäßige Veranstaltung im Wintersemester 2006/2007 (Kopfsemester).

Nach diesem Zeitraum wird keine Veranstaltung mehr angeboten. Bitte besuchen Sie die Veranstaltungen im Bachelor „Kosten- und Leistungsrechnung“ (Modul B02, KE III) und „Operatives Controlling“ (Modul B05, KE I).

Sie erhalten dort auch Hinweise auf Abgrenzung des Prüfungsstoffs für Studierende im Diplomstudiengang gegenüber dem Bachelorstudiengang.

Ausstehende Prüfungsansprüche bleiben davon unberührt.

[Detailgliederung und Literaturhinweise siehe Homepage des Dozenten](#)

Prof. Dr. Mathias Graumann
3. Juli 2007